

Fünf Richter bewerten 400 Tiere

Pfullendorf (fah) In hoher Tradition steht die Linzgauschau, die der Kleintierzuchtverein Pfullendorf Z 162 am Samstag und Sonntag in der Pfullendorfer Stadthalle am Jakobsweg ausrichtete. Zum 60. Mal nach Wiedergründung des Vereins 1948 wurde die Schau gezeigt. Mehr als zufrieden waren die Aussteller mit dem Besucherandrang. Im Blickpunkt standen besonders Kinder und Jugendliche. Bei allen Linzgauschauen wird ein Streichelzoo aufgebaut, diesmal erweitert um ein Schminkkabinett.

Die 15-jährige Jungzüchterin Sandra Lutz errang mit einer Spitzenleistung ihren bisher größten Erfolg. Ihr Zwergfuchskaninchen wurde von den Richtern mit einem „Hervorragend“ und „Bestes Tier der Jugend“ und einem Pokal bewertet.

Eröffnet wurde die Ausstellung am Samstagmittag durch Pfullendorfs Bürgermeister Thomas Kugler. In einem einstündigen Rundgang führte Vorsitzender Franz Lutz dem Schirmherrn Kugler die ausgestellten Schönheiten vor. Mehr als 400 Kaninchen, Geflügel, Hühner und Tauben von 52 Ausstellern waren zu sehen. In den mit Tannenreisern und Wildblumen abgedeckten Drahtkäfiggängen erklärte Lutz das Wesen einer solchen Schau. Hier gaben bunt gefiederte Hähne und die Steinbacher Kampfgänse lauthals mit ihrem Krähen und Schnattern den Ton an. Die Zuhörer erfuhren zum Beispiel, dass es an den gleichfarbenen Ohrläppchen erkennbar sei, ob ein Huhn weiße oder braune Eier lege.

Eine Augenweide waren die Rheinischen Schecken. Die Aufzucht der Punktscheckenrasse, deren Tiere ein weißes Fell und nur an ganz bestimmten Stellen schwarze Punkte haben, gleiche einem Glücksspiel. Verblüffend war der Auftritt eines aus dem Käfig genommenen Kaninchens der Rasse „Farbenzwerge“ mit blendend weißen Fell, aber Gesichtsmaske, Ohren und Pfoten in schwarz. Ein professioneller Griff hinter dem Kopf, und schon stellte sich das Kaninchen auf wie ein Pinguin. Vor jedem Käfig steckte eine leicht zu entziffernde Bewertungsurkunde. Auf einen Blick sahen die Besucher die Vorzüge der Tiere nach Geschlecht und Geburtsdatum, Alter, Körperform und Typ, Farbe, Fellhaarmuster und Pflegezustand. Die ausgestellten Tiere lagen mit ihrer Gesamtpunktzahl nahe bei der höchst möglichen Zahl von 100.

Bereits am Mittwochabend hatten die Kleintierzüchter die Sporthalle zur Schauhalle umgewandelt, der Hallenboden wurde mit Spanplatten abgedeckt. Anderntags wurden die 400 Tiere eingeliefert. Am Freitagmorgen, erklärte Lutz, war die Stunde der Bewertung. Dazu hatte der Verein fünf unabhängige Richter eingeladen.

Was man alles aus Kaninchenfell fertigen kann, zeigte das Altmitglied Lilly Fecker aus Aach-Linz bei der Linzgauschau. Die leidenschaftliche Strickerin hatte einen Sommer lang winterwarme Socken gestrickt und bot sie nun zum Verkauf an.

Durch ein Versehen wurde gestern ein falscher Text von der Ausstellung der Kleintierzuchtvereins Pfullendorf veröffentlicht. Dafür entschuldigen wir uns beim Veranstalter und unseren Lesern.